

Bereits als kleiner Junge half Josef Beer seinem Opa, Johann Kölbl, bei dessen Mesnerdiensten in der Kirche. Als der Opa dann zu krank wurde, um den Pfarrer während der Gottesdienste zu unterstützen, begab sich Pfarrer Martin Särve seinerzeit auf die Suche nach einem neuen Mesner. Mit Hans Prüll wurde er zwar fündig, jedoch stand dieser nur werktags und aushilfsweise zur Verfügung. Auch ihm ging der junge Josef schon fleißig zur Hand. Mit gerade mal 15 Jahren wurde Josef Beer schließlich offiziell als hauptamtlicher Mesner in der Bruder-Konrad-Kirche eingesetzt.

Seitdem sind nun 30 Jahre vergangen, in denen er unzählige Mesnerdienste bei Gottesdiensten verrichtet hat. Aber nicht nur das „Herrichten“ und „Aufräumen“ vor und nach dem Gottesdienst, das Kerzenanzünden, Geld einsammeln oder Läuten zählt zu seinen Aufgaben. Das Meiste geschieht unauffällig im Hintergrund. Ob es der Technikraum ist, der in Ordnung gehalten werden muss, die Christbäume, die aufgestellt und geschmückt werden, auch Fahnen werden im Kirchenjahr aufgehängt und gepflegt, und nicht zuletzt müssen der Innenhof, der Pfarrsaal und die dazugehörigen Gebäude instandgehalten werden. Josef Beer kümmert sich um die Bestellungen der vielen Dinge, die für den Gottesdienst benötigt werden, hat die Wartung der Lautsprecher und dem vielen anderen technischen Equipment unter sich und kennt sich oft besser aus, als die vielen Seelsorger, die er schon aktiv durch ihre Dienstzeit begleitet hat.

Beim Festgottesdienst in der Johanneskirche anlässlich des Patroziniums würdigte sowohl Pater John, als auch Bürgermeister Erich Meidinger – diesmal in seiner Funktion als Kirchenrat – den großen Fleiß des beliebten und tüchtigen Mesners. „Ohne dich und dein umfangreiches Wissen über das Dorf, die Kirche und die Technik wären wir hier oft aufgeschmissen“, so Meidinger in seiner Laudatio. Er dankte ihm mit einem großen Brotzeitkorb und dem noch größeren Applaus der Kirchenbesucher und überreichte ihm auch eine Urkunde von Bischof Rudolf Voderholzer. „Wir wissen es sehr zu schätzen, wieviel Zeit und Arbeit du in „deine“ Kirche und in die Pfarrei investierst.“ Auch seinen Eltern und seiner Ehefrau dankte Meidinger, dass sie ihrem Sohn und Mann immer den Rücken freihielten und auch mal die Vertretung für ihn übernehmen.

Bild v.l.: 1. Bgm und Kirchenrat Erich Meidinger, Vater Klaus, Ehefrau Marianne mit Tochter Miriam, Mutter Monika, Mesner Josef Beer, Pater John, Ministranten